

Karlsruhe 18 May  
1886.

Ob Sie sich erinnern noch erinnern  
werden. <sup>2</sup> Vor mir liegt ein Brief,  
wogilts, sehr zu lesen, darin sehr  
auf dem ersten Blatt: Au sein  
Lectüre zu Pöhlitz zur freund-  
lichen Erinnerung, in aufsehtiger  
Anordnung, Pest 1858 Wien.  
Der Brief schreibt: Neue Gedichte  
von Petri Paoli. Pest 1856.  
Vor meinem Tode haben wir  
in einer Laterna Majika alle  
die Namen gehalten auf, die  
verwand mit uns hatten. Julie  
Friedrich " Mann, Lanke,  
Glebbels, Wahn, die Baizinger  
Gräfin Schönfeld " f. f.  
mit ihr Frage noch einmal  
erinnern Sie sich nicht noch,

Wenn meine Thunne die sind  
Oftt Lob sind geliebet in  
den wackerruffen Tassen, die sind  
die Glück über mich das alle  
bitte das Leid bezeugen. Gantz  
wilt ich Ihnen nur ein Blatt und  
meinen Loba, das sich an die  
Gedichte von Petri Pauli Künze  
zugestehen, und davon eine Litta  
fügen. Mein jüngster Besu  
Dienstwart in einem feisigen  
Regiment, darzu als was er noch  
muss geben, fult ein besunder  
Nothwendig für diese Gedichte, und  
mit das Litz und gestift, und  
saffelbe sooty aller Maschinen  
muss mir das gegeben. Ich schreibe  
als er sich mit einem fulten  
Gep. und lobe seinen Loba,

einige Pfänne. Altes Wasser  
das auch nicht zu verwenden. Geht  
man in zum roten Mal in der  
jungem Mannen in meine Pfänne,  
grobsteckten sagt. mir ganz pflichten,  
"lieb. Mann, hier ist ein Stück mit  
Linsen Bohnen, aber Georgine  
hübsch so fast davon."

Ich ging zum Briefkasten und  
denn ist hier nicht zu haben und  
so möchte ich ad, ob Sie mich  
in Verbindung an alle Zeiten  
wacht ein Exemplar senden  
würden?

Mein Mann hat diesen Winter  
Linsen Bohnen an Sie geschickt  
als Glückwunsch zu Ihrer  
Geburtszeit, er gedankt Ihnen  
in aller Liebe, und herzlich  
zugest. mir Bernine Villingen,

daß Sie von Ihnen gesandt haben,  
so drängt Ihr Name öfters  
meine Gedanken, nicht ohne Ihre  
Wacht, und das giebt mir den  
Muth dieß zu schreiben an Sie zu  
wissen. Wollen Sie mir das selbst  
zuvertrauen? Ich hoffe es nicht, und  
dann mit herzlichen, daß ich mir  
sein und unerschütterlich zu sein,  
sind an Sie geliebt ist, und so  
jedes bleiben, so lange Gott mich  
leben läßt.

Der ergebene Diener



Ihre

Elizabeth von Fülling